

LEADER GUIDE

WAS IST DER LEADER GUIDE?

Der Leader Guide fasst für dich die Kerngedanken und zentralen Aussagen dieser Episode von LET'S GRAB A COFFEE zusammen und ist eine Anregung zum Dialog - mit deinem Team, mit anderen Leitern, mit Freunden. Denn gemeinsam sind wir besser. Nutze die Chance, mit den Menschen, mit denen du Kirche baust, über das Gehörte ins Gespräch zu kommen!

AUSBLICK FÜR DAS KOMMENDE JAHR

„Nach drei Jahren der Corona-Pandemie richten wir uns alle neu aus“, sagt Dom John. Es liegen Jahre von Umstellung hinter uns und die Kirche funktioniert nicht mehr so wie vor der Pandemie.

In dieser Folge LET'S GRAB A COFFEE sprechen Dom und Renke über die acht „Church Trends 2023“ von Carey Nieuwhofs Blog „Future Church: 8 Church Trends to Watch in 2023“ und in welchem Kontext wir diese für Deutschland betrachten dürfen. Anhand von Statistiken und Studien können sie ein Ausblick in das kommende Jahr sein und einen Einblick geben, wie sich die Kirche verändern wird.

„1. DIE BOOMER CHURCH WIRD KLEINER UND (IRGENDWANN) VER- SCHWINDEN“

Zu der „Boomer“-Generation zählen alle, die ungefähr zwischen 1946 und 1964 geboren wurden. Diese Generation ist stark geprägt vom Zweiten Weltkrieg. Sie ist die Generation, die christlich viel erreicht und investiert hat und auf der wir geistlich stehen. Dennoch ist sie am schwächsten wieder nach der Pandemie zurückgekehrt. Auch wenn sie der Digitalisierung nicht komplett folgen, wird von ihnen das Online-Angebot der Kirche am liebsten angenommen. Es fällt ihnen schwer, nach der Pandemie und der Umstellung wieder zurückzukommen.

„Ziel sollte nicht sein, alles zu probieren, sie wiederzubekommen, sondern zukunftsorientiert mit den Menschen zu bauen, die gerade da sind“ zitiert Dom aus dem Blog von Carey Nieuwhof. Die Situation ähnelt der Zeit nach dem Krieg: jetzt neu anfangen, bedeutet wieder neu aufbauen.

Wenn die Boomer-Generation wegfällt, fallen Finanzen weg und treue Ehrenamtliche. „Was ich noch viel schlimmer finde: es werden geistliche Väter und Mütter fehlen, die wir so dringend brauchen, für so viele Menschen, die sich neu für Jesus entscheiden“, sagt Renke. Diese Generation trägt Verantwortung.



LET'S GRAB
A COFFEE

„2. AUFGESCHLOSSENE PASTOREN WERDEN EINE AUFGESCHLOSSENE GENERATION ERREICHEN“

Zu Gen-Z zählen alle, die von 1995 bis 2010 geboren wurden. Sie ist die Generation, die prozentual am wenigsten in der Kirche vertreten ist, aber am offensten für Spiritualität, laut der Studie von Carey Nieuwhof. Gerade durch ihre Aufgeschlossenheit ist es eine enorme Chance, diese Generation zu erreichen – sie haben bisher nie die Relevanz der Gemeinde in ihrem Leben gesehen. Das Vertrauen in eine Organisation ist nicht wie früher und den vorherigen Generationen.

„Aufgeschlossen zu sein bedeutet Lernbereitschaft. Die Qualitäten dieser Generation wahrzunehmen und einzubauen“ sagt Dom zu diesem Trend.

Diese Generation hinterfragt am meisten und die grundsätzlichen Dinge. „Aufgeschlossene Pastoren sollen nicht engstirnig sein, sondern über kritische Themen der Gesellschaft sprechen“, sagt Renke. Die Aufgabe eines Leiters ist es, kritische Themen und die Kirche zusammenzuführen – in Jesus eins bleiben und in Einheit kämpfen. Diese Generation sucht stark nach Orientierung, die wir ihnen als Kirche geben können, indem wir uns auf ihre Fragen einlassen.

„3. DIE GRENZE ZWISCHEN DIGITAL UND PRÄSENZ VERSCHWIMMT“

Taylor Swift brach mit ihrem neuen Album mehrere Rekorde. Die Streaming-Aufrufe, als auch gleichzeitig der Verkauf von Schallplatten. Insgesamt wurden 500.000 Schallplatten

verkauft, wer besitzt aber heute noch einen Schallplattenspieler? Das waren mehr als die Beatles, Elton John und Queens damals, in einer Zeit, in der die meisten einen Schallplattenspieler hatten.

Gemeinden müssen hybrid denken! Es geht nicht mehr um Präsenz oder Online. Wer auf Online verzichtet, verpasst einen relevanten Weg, Menschen für die Zukunft zu erreichen.

Ein guter Online-Auftritt kann Menschen davon überzeugen, vor Ort zu kommen. Die Gottesdienste bringen den Wunsch, in Gemeinschaft zu kommen.

„4. KIRCHEN, DIE AUF ONLINE SETZEN, WERDEN BALD ERGEBNISSE SEHEN“

Vor der Corona-Pandemie lag das Online-Angebot der Kirchen bei 27%. Jetzt bieten 92% der Gemeinden einen Online-Stream an, um die Gottesdienste verfolgen zu können.

„Was außer Gottesdienste kann man auch online stellen, um den Leuten die Chance zu geben, immer dabei zu sein?“, fragt Dom, denn nach Corona gilt es weiterzumachen und nicht aufzuhören. Um jedem die Möglichkeit zu geben, am Kommunikationsfluss teilzuhaben, muss vieles digitaler passieren.

Doch eines darf die lokale Kirche nicht vergessen: Gemeinde vor Ort zu bauen ist wichtiger als eine glänzende Online-Präsenz.

KONTAKT & TIPPS

Du möchtest mehr erfahren über Carey Nieuwhof und seinen Blogartikel „Future Church



Trends“?

Auf seiner Webseite findest du den Blog und viele weitere spannende Themen, rund um Leiterschaft.

www.careynieuwhof.com/future-church-trends/

Außerdem empfehlen wir dir unseren Newsletter. Du erhältst ihn immer zum ersten eines Monats, mit einer kurzen Zusammenfassung der neuen Folge sowie einem direkten Download-Link zum Leader Guide.

Hier kannst du dich für den LET'S GRAB A COFFEE Newsletter anmelden:

www.letsgrabacoffee.de/#newsletter



ZEIT FÜR REFLEXION

Die folgenden Fragen kannst du für dich oder mit deinem Team und Freunden beantworten. Du kannst deine Antworten und Gedanken direkt in diesem Dokument festhalten. Speichere es dafür lokal oder in deiner Cloud.

1. Wie ergeht es uns mit den genannten Church Trends – haben wir ähnliche Erfahrungen?

2. Wie reagieren wir als Gemeinde auf diese Trends und Situation – was können wir tun?